

Spezialeinheit jagt Sozialbetrüger
Zehn neue Polizeibeamte für die Task Force „SOLBE“ im Bezirk St. Pölten ausgebildet. [KURIER.at/st-poelten](https://www.kurier.at/st-poelten)

Bauern kämpfen mit Kübeln gegen Käfer

Landwirtschaft. Bisher setzten die Bauern Neonicotinoide gegen den Rübenrüssler ein. Nach einem EU-Verbot bleiben ihnen jetzt nur mehr Pheromonfallen, um die Schädlinge im Zaum zu halten

VON MICHAELA HÖBERTH

„Wir sind von einer modernen, intelligenten Art, Schädlinge zu bekämpfen, zurück in die landwirtschaftliche Steinzeit katapultiert worden.“ Lorenz Mayr, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer NÖ, findet klare Worte. Er steht auf einem seiner Felder, nahe Steinabrunn (Bezirk Korneuburg). Dort sind rund um das Feld kleine Plastikkübel eingegraben, im Abstand von 15 Metern.

Ihr Sinn und Zweck: Sie sollen dank eines Pheromon-Lockmittels die noch zarten Rübenpflänzchen schützen. Und zwar vor dem Rübenrüsslerkäfer, der in kurzer Zeit ganze Ernten vernichten kann. Zum Vergleich: 38.000 Hektar Rüben wurden heuer in Österreich angebaut. 2018 hat der Käfer 8.000 Hektar zerstört, 2019 waren es 5.000 Hektar.

Verbot verhängt

Bisher haben sich die Bauern mit einem Pestizid gegen den Käfer gewehrt, das direkt in die Pflanzenblätter überging. „Wenn der Rübenrüssler in ein Blatt gebissen hat, ist er gestorben“, erklärt der Landwirt.

Nun können die Rübenbauern nur noch mit Plastikkübeln aufrüsten. Warum? Aufgrund eines Entscheides des Europäischen Gerichtshofs. Dieser hat Anfang des Jahres den Einsatz von Neonicotinoiden, die zur Bekämpfung der Käfer eingesetzt wurden, endgültig untersagt. Die Gefahren für Mensch und Umwelt seien zu hoch, vor allem aber für die Bienen. Argumente, die Mayr klar bestreitet.

„Wir haben Monitorings durchgeführt, und die Bienen waren durch den Einsatz des Stoffes nie betroffen“, sagt er. Außerdem hätten die Landwirte die Neonicotinoide ohnehin nur dann einsetzen



Landwirt Lorenz Mayr ist jeden Tag auf seinen Feldern unterwegs, um die Pheromonfallen zu kontrollieren

Fakten

Rübenrüsslerkäfer
Sie verbreiten sich über Larven. Durch Trockenheit überleben immer mehr von ihnen

Neonicotinoide
sind Pflanzenschutzmittel. 2018 wurden sie von der EU verboten, bisher gab es aber Notfallzulassungen

38.000

Hektar
beträgt die Anbaufläche von Rüben in Österreich, vor allem in NÖ

können, wenn es eine starke Belastung durch die Käfer gab. Bisher hatte die EU in solchen Jahren eine Notfallzulassung genehmigt.

„Daher ist es für uns komplett unverständlich, warum der Einsatz nun gänzlich verboten wurde“, argumentiert Mayr, der wie viele andere Landwirte um seine Ernte fürchtet. Denn je wärmer es wird, desto stärker vermehren sich die Käfer. Die Trockenheit tut ihr Übriges; bisher sorgte der Regen nämlich dafür, dass sich die Ausbreitung der Insekten auf natürlichen Wege einschränkte.

„Der Käfer legt seine Larven in die Erde, bei Regen bilden sich Pilze und ein Groß-

teil der Larven stirbt ab“, schildert Mayer. Fehlt es aber an Feuchtigkeit, setzt dieser natürliche Prozess aus – und der Rübenrüssler wird zu einer regelrechten Plage.

Barrieren gebaut

Derzeit sind die Rübenpflanzen noch kaum zu erkennen, nur winzige Blätter lugen aus der Erde. Für den Rübenrüsslerkäfer ist sie in diesem Stadium aber eine Delikatesse.

Mit den Pheromonfallen versuchen die Bauern, die Tiere abzufangen, bevor sie die Blätter auffressen und die Pflanze damit abtöten. Oder bevor sie auf andere Felder weiterziehen, weshalb die Plastikkübeln rund um die

Felder als Barriere dienen. „Wir sind jeden Tag am Feld und kontrollieren die Fallen. Dann sammeln wir die Käfer ein und müssen sie verbrennen, da ihnen Wasser nichts anhaben kann und die Tiere auch sonst Überlebenskünstler sind“, so Mayr.

Eine Arbeit, die alles andere als lustig sei; nur durch den erhöhten Zuckerpreis, der seit dem Vorjahr gilt, würde sich ein Anbau überhaupt noch rentieren. „Gerade der Rübenanbau und die Verarbeitung sichern viele Arbeitsplätze. Mal ganz abgesehen von der Lebensmittelversorgung“, fürchtet Mayr um die Zukunft des heimischen Rübenanbaus.

Borkenkäfer: Regentage lassen nun hoffen

Schädlinge. Ein langjähriger, aber gerade bei Waldbauern besonders unbeliebter Gast, ist der Borkenkäfer. Nach den starken Regenfällen der vergangenen Tage ist man seit langer Zeit zumindest wieder ein bisschen zuversichtlich, erzählt Franz Fischer, Obmann des NÖ Waldverbandes.

„Man kann eindeutig sagen, dass die letzten paar Tage für die Natur und die Bäume ein Segen waren“, so Fischer. Jetzt, wo der Wald mehr Kraft hätte, können sich die Bäume auch besser gegen Schädlinge wehren. Fischer bezeichnet den aktuellen Zeitraum als „Atempause“. Denn im Vorjahr sei im Mai der Regen gekommen und der heiße Sommer habe wieder ideale Bedingungen für den Borkenkäfer geboten: Trockenheit und Hitze.

„Ich kann daher auch heute keine Entwarnung geben“, sagt der Forstexperte. Gerade, wenn wieder ein trockener Sommer kommt, was ziemlich sicher sei. „Der Klimawandel ist einfach Realität. Darauf muss man sich sowieso einstellen.“ Daher setzt man für die Zukunft auf Mischwälder und Laubholz. **TERESA STURM**



Post baut für Pilotprojekt mehr SB-Stellen
Bezirk Gänserndorf. Die Post startet ein Pilotprojekt: Sie wird ab Sommer mehr 24/7-Abholmöglichkeiten anbieten, und zwar im Bezirk Gänserndorf. Derzeit gibt es dort 24 Post-Standorte, nun soll auf 40 Selbstbedienungsstandorte verdoppelt werden.



Wasserbad für brennendes E-Motorrad
Wr. Neustadt. Heikler Einsatz für die Feuerwehr Wr. Neustadt beim Brand eines E-Motorrades in einer Werkstätte. Ein Feuerwehrmann (26) wurde durch den immer wieder zündenden Akku verletzt. Das E-Bike musste zum Ablöschen in ein Wasserbad.

Türkensturz: Halbmond vor Souvenirjägern gerettet

Pittental. Sichel soll nach Absturz wieder auf Ruine thronen

VON PATRICK WAMMERL

Der Halbmond oder die Mondsichel, arabisch Hilal genannt, ist eines der Erkennungszeichen des Islam.

Was aber hat dieses Symbol weithin sichtbar auf einer Burgruine an der Türkensturz genannten Felswand im Pittental an die Türkenkriege 1532. Nach dem teilweisen Einsturz der 1825 dort errichteten Ruine am vor wenigen Tagen will die Gemeinde Scheiblingkirchen an dem symbolträchtigen Wahrzeichen festhalten. Aufmerksame Anrainer haben den Halbmond im Zuge einer Suchaktion am Fuße des Felsens gefunden und in Sicherheit gebracht, erklärt der Bürgermeister von Scheiblingkirchen-Thernberg, Johann Lindner. Die Zugänge zur Ruine sind aktuell wegen der Einsturzgefahr gesperrt.

Die Ruine auf dem Türkensturz hoch über Gleißfeld im Bezirk Neunkirchen hat vergangenes Wochenende, wie berichtet, ihr Erkennungsmerkmal verloren. Im Zuge schwerer Regenfälle sind Teile der Ruine zusammengebrochen und mitsamt Halbmond über die Felswand in die Tiefe gestürzt.

Inspektion

Ein Landwirt aus der Umgebung machte sich zusammen mit seinem Bruder unterhalb des Türkensturzes auf die Suche nach den Überresten und wurde fündig. „Für diesen Einsatz herzlichen Dank, denn dadurch ist dieser historische Teil nicht nur erhalten, sondern auch in Gleißfeld geblieben und nicht von irgendwelchen Souvenirjägern mitgenommen worden“, sagt der Bürgermeister.



Die Ruine thront auf dem Felsen. Teile sind in sich zusammengebrochen und in die Tiefe gestürzt

„Der historische Teil ist in Gleißfeld geblieben und nicht von Souvenirjägern mitgenommen worden“

Johann Lindner
Bürgermeister

Die Gemeinde verfolgt den Plan, den Halbmond wieder am Türkensturz anbringen zu lassen. Eine Fachfirma soll den Zustand der Ruine überprüfen und beurteilen, ob und welche Sicherungsmaßnahmen nötig sind.

Die Ruine ist weit über die Landesgrenzen bekannt. Das liegt auch daran, dass

für Sportbegeisterte gesicherte Klettersteige (Schwierigkeitsgrad 2-5) auf den markanten Felsen führen. Seit dem Wochenende besteht für Kletterer allerdings ein erhöhtes Sicherheitsrisiko durch herab fallende Steine. Die Gemeinde hat deshalb an den markanten Zugängen Hinweisschilder und Warntafeln angebracht.

Osmanische Reiter

Die Geschichte der Ruine führt ins Jahr 1825 zurück. Fürst Johann von Liechtenstein ließ das Bauwerk als eine Art Denkmal errichten. Bei der markanten Steilwand am Rande der Buckligen Welt handelt es sich um

einen Felsen aus Kalkstein. Der Überlieferung nach wurden hier im Jahr 1532 versprengte türkische Gruppen von wehrhaften Bauern in den Abgrund getrieben.

Einer anderen Sage zufolge sollen osmanische Reiter eine einheimische Frau verfolgt haben. Aus Angst soll sie auf den Felsvorsprung geflüchtet sein. Bei dem wilden Ritt seien die Verfolger in die Tiefe gestürzt und verunglückt. Deshalb der Name Türkensturz. In den 1960er-Jahren wurde von einem Bewohner an Seebenstein der Halbmond als Symbol der Türkenbelagerung an der Ruine angebracht.

Rechtsextreme stürmten ÖVP-Zentrale – Freispruch

Duo war auf das Hausdach geklettert

St. Pölten. Feierstimmung am Donnerstag vor dem Landesgericht St. Pölten. Drei Männer grinsen in eine Kamera, Fotos werden gemacht, einer hebt die Hand zum „White Power“-Gruß. Jenes Zeichen, das extreme Rechte seit dem Jahr 2017 verwenden. Die drei abgespreizten Finger stehen dabei für ein „W“, Daumen und Zeigefinger sollen ein „P“ symbolisieren – „White Power“ also.

Kurz zuvor war das Trio am Landesgericht St. Pölten in einem Prozess wegen Hausfriedensbruchs freigesprochen worden. Zwei der Angeklagten, die allesamt der Identitären Bewegung zuzuordnen sind, kletterten am 29. Jänner, dem Tag der Landtagswahl, auf das Dach der ÖVP-Zentrale in St. Pölten. Dort zündeten sie mehrere Rauchtöpfe und rollten ein Banner mit der Aufschrift „Politiker einsperren, Grenzen zusperrern“ aus.

Vorgeworfen wurde ihnen unter anderem, bei der Aktion eine Notausgangstür beschädigt zu haben. Doch die eigenen Aufnahmen der Rechtsextremen zeigten, dass die Tür bereits beschädigt war, als das



Die Angeklagten auf dem Weg in den Gerichtssaal

Duo mit einer Leiter auf das Grundstück der Volkspartei eindrang. „Die Aktion war geplant. Ich war bereits einen Tag davor da, um die Örtlichkeit auszukundschaften“, sagte einer der Angeklagten (20) zum Richter. Auch zum Motiv wurde er befragt: „Wir sind mit der derzeitigen Grenzpolitik unzufrieden, wollten medienwirksam darauf aufmerksam machen“, betonte der junge Mann.

Einer der Angeklagten, ein 30-Jähriger, ist der Justiz bereits bekannt. Er hatte gegen das Verbotsgesetz verstoßen, weil er hinter Postings mit NS-Inhalten stecken soll. Der Richter fällt für alle einen „klaren Freispruch“. Es handelte sich nur um ein unbefugtes Betreten.

JOHANNES WEICHHART

Gutachten: Alles rechtens bei der Landeshauptfrau-Wahl

Keine Beschwerde von den Parteien

Landespolitik. In der Diskussion um die Gültigkeit der Wahl von Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) zur niederösterreichischen Landeshauptfrau und Udo Landbauer (FPÖ) zu ihrem Stellvertreter ist die Richtigkeit des Vorgehens von einem am Donnerstag vorgelegten Gutachten bestätigt worden.

Verfassungsexperte Peter Bußjäger kam zum Schluss, ÖVP und FPÖ dazu aufgerufen, das Gesetz zu reparieren.

Eine Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof (VfGH) wird es nicht geben, nachdem die SPÖ abgewunken hat.

„Die SPÖ hat die Notbremse gezogen, bevor sie mit ihrer eigenen Erzählung krachend gegen die Wand fährt“, sagte ÖVP-Klubchef Jochen Danningner am Donnerstag zur Entscheidung der Roten, kein Rechtsmittel zu erheben. Die SPÖ hatte zuvor dass ungültige Stimmen nicht zu berücksichtigen waren.

Aus den Bezirken

Erste Messe für Outdoor und Sport

Bezirk Scheibbs. Zum riesigen Testgelände verwandelt sich das Messeareal in Wieselburg an diesem Wochenende. Für die erstmalig veranstaltete Messe „Outdoor Sport & Bike“ werden Bike-Teststrecken, Boulder-Würfel, Bogenparcours und Ähnliches eingerichtet. Auf der Erlauf wird das Testen von Kajaks oder Stand-up Paddle ermöglicht. Ebenfalls im Messegelände gibt's Trailrunning-Workshops, Yoga-Wanderungen und Vorträge. In den Messehallen sind zahlreiche Sportartikelhändler und Anbieter von Freizeitangeboten zu finden. Geöffnet ist von heute bis Sonntag von 9 bis 11 Uhr.

Rund zwei Millionen Tests ausgewertet

NÖ. Mit Ende März wurde das landesweite PCR-Testangebot „Niederösterreich gurgelt“ eingestellt. Insgesamt wurden im Laufe der Aktion exakt 2.489.249 PCR-Tests ausgewertet. Am 25. Oktober 2021 wurde das Projekt „NÖ gurgelt“ erstmals in zwei „Spar“-Filialen in den Bezirken Melk und Scheibbs gestartet. Nach den ersten Standorten wurden das Testangebot schrittweise auf alle „Spar“-Märkte in Niederösterreich ausgedehnt. Landesrätin Ulrike Königberger-Ludwig (SPÖ) bedankt sich bei allen Partnern des Projektes und Mitarbeitern des NÖ Sanitätsstabes.



Die Forderungspakete wurden vor NÖ Landhaus präsentiert

Verkehrswende: Petitionen und Manifest

St. Pölten. Vor dem Landhaus in St. Pölten präsentierten nÖ. Mobilitäts- und Klimaaktivisten, wie die Verkehrswende.at, die Radlobby oder die Waldviertel Initiativen, Petitionen und ein Manifest für die Änderung der Verkehrspolitik. Tenor: Weniger Straßenbau, mehr öffentlicher Verkehr. Allein das Waldviertler Mobilitätsmanifest umfasst 60 Forderungen.

Tote Hühner: Bauer war überfordert

Bezirk Zwettl. Nach der Auffindung zahlreicher Hühnerkadaver in einem Wald in Grafenschlag in der Vorwoche ist ein 44-Jähriger als Verdächtiger ausgeforscht worden. Der ungarische Staatsbürger war geständig und gab an, mit der alleinigen Führung seines Bauernhofes überfordert gewesen zu sein. Bei einer freiwilligen Nachschau an der Wohnadresse des Mannes wurden zwei Luftdruckgewehre sichergestellt, berichtete die Polizei in einer Aussendung. Der 44-Jährige wurde angezeigt. Eine Untersuchung der Kadaver auf Seuchen und Krankheiten verlief negativ.

Nachfrage groß bei Heizkostenzuschuss

NÖ. Seit 19. April kann der neue Wohn- und Heizkostenzuschuss des Landes NÖ online oder auch telefonisch beantragt werden. In den ersten 36 Stunden seien bereits mehr als 100.000 Anträge für den Zuschuss eingelangt, berichtet Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister (ÖVP) in einer Aussendung am Donnerstag. Die Förderung macht einmalig 150 Euro für die erste Person im Haushalt aus, für jede weitere Person gibt es 50 Euro mehr. Die Antragsfrist endet mit 30. Juni.

NAMENSTAG 20.4
Hildegund, Odetta, Wilhelm

KURIER
AUTOMARKT

<p>senker.at</p> <p>AUDI A3 SPORTBACK 30 TDI INTENSE</p> <p>116 PS, EZ 12/2022, 500 km</p> <p>IHR PREISVORTEIL € 7.938,-</p> <p>Autohaus Senker 3300 Armstetten-Neufurth Rauscherstraße 45, Tel. 07475/9001 armstetten.info@senker.at</p>	<p>senker.at</p> <p>VW T-CROSS LIFE TSI DSG</p> <p>110 PS, EZ 07/2022, 9.950 km</p> <p>IHR PREISVORTEIL € 7.489,-</p> <p>Autohaus Senker 3340 Waidhofen/Ybbs Ybbsitzer Str. 128, Tel. 07442/55 606 waidhofen.info@senker.at</p>	<p>senker.at</p> <p>SEAT ARONA AUSTRIA EDITION 1.0 TSI</p> <p>95 PS, EZ 05/2022, 9.600 km</p> <p>IHR PREISVORTEIL € 3.675,-</p> <p>Autohaus Senker 3350 Haag, Linzer Straße 30 Tel. 07434/42 270 haag.info@senker.at</p>	<p>senker.at</p> <p>ŠKODA KAMIQ STYLE TSI</p> <p>110 PS, EZ 01/2023, 3.500 km</p> <p>IHR PREISVORTEIL € 7.861,-</p> <p>Autohaus Senker 3390 Melk, Abt-Karl-Straße 80 Tel. 02752/50 100 melk.info@senker.at</p>
--	--	---	---

Frühling bei Senker

750 Autos sofort verfügbar!

*Privatkundenpreis abzgl. indiv. Händleranlass und jeweils ausgelobter Boni bei Finanzierung über die Porsche Bank Versicherung. Die Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USL und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. 1) € 2.000,- Porsche Bank Frühjahrsanlass bei Finanzierung eines Neuwagens (nur GI- und Lagerfahrzeuge) sowie eines Jungwagens (max. 18 Monate und Erstzulassung von 1.10.21 bis 31.3.23) der Modelle VW (nur für Golf, Limousine, Polo, T-Cross, Taigo, T-Roc und Tiguan), Audi (ausgen. e-tron, TFSI- und RS-Modelle), SEAT und SKODA über die Porsche Bank. Aktion gültig von 22.3. – 30.6.23 (für Neuwagen) und von 3.4. bis 30.6.23 (für Jungwagen) (Kaufvertrags-/Antragsdatum), Mindestlaufzeit: 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Der Bonus ist ein unverbindl., nicht kart. Nachlass inkl. USL und NoVA und wird vom Listenpreis abgezogen. Ausgen. Sonderkalkulationen für Flottenkunden, Behörden und ARAC-Fahrzeuge. 2) € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO Versicherung eines Jung-/Gebrauchtwagen der Marken VW, Audi, SKODA und SEAT über die Porsche Bank Versicherung. Aktionen gültig bis 30.06.2023 (Kaufvertrags-/Antragsdatum), Mindestlaufzeit: 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Ausgen. Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Stand 03/2023.